

Männer zeigen mehr Einsatz

Kochen, Putzen und Waschen überlassen die Männer nach wie vor ihren Frauen. Dafür kümmern sie sich mehr um die Hausaufgaben ihres Nachwuchses.

VON UELI BACHMANN

Männer aufgepasst: Ihr steht mit 18 zu 30 gegenüber den Frauen im Rückstand. Das ist kein Sportresultat, sondern die Anzahl Stunden, die Männer (18) und Frauen (30) im Durchschnitt pro Woche in der Haus- und Familienarbeit verrichten. «Die traditionelle Rollenteilung ist nicht aufgebrochen», hält Jacqueline Schön-Bühlmann vom Bundesamt für Statistik (BFS) fest, das gestern eine Langzeituntersuchung über Veränderungen beim Zeitaufwand für Haus- und Familienarbeit über die Jahre 1997 bis 2007 veröffentlichte.

Der Bericht zeigt allerdings für die Männer auch einen positiven Trend auf, wie er auch im Ausland zu beobachten ist: Das Engagement der Männer zu Hause ist in den zehn Jahren um 2,4 Stunden pro Woche gestiegen, während bei Frauen gesamthaft gesehen der Zeitaufwand um 1,4 Stunden abgenommen hat.



Schweizer Männer zeigen immer mehr Engagement und helfen ihren Kindern bei den Hausaufgaben.

GETTY

Vermeht Teilzeitarbeit

Die leichte Verschiebung stehe im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung in der Schweiz, sagt Jacqueline Schön-Bühlmann: So gibt es mehr ältere Frauen, die alleine leben und die weniger Hausarbeit erledigen als Frauen in Familien. Auch der Rückgang von Eltern mit kleinen Kindern (unter sieben Jahren) spielt eine Rolle. Zudem sind Frauen mit Kindern vermehrt beruflich tätig als vor zehn Jahren zu-

vor. Waren es 1997 knapp die Hälfte der Frauen mit kleinen Kindern, die gar keiner Erwerbstätigkeit ausserhalb des Hauses nachgingen, ist es jetzt nur noch ein Drittel. Von den zwei Dritteln erwerbstätiger Mütter arbeiten allerdings nur 10 Prozent Vollzeit. Dagegen reduzieren Männer ihr Arbeitspensum immer noch selten. Immerhin sank der Anteil des Vollzeiterwerbs zumin-

dest jener Männer mit kleinen Kindern seit 1997 von 95 auf 91 Prozent.

Rentner helfen gut mit

Die 18 Stunden, die Männer pro Woche durchschnittlich zu Hause investieren, entsprechen nur 40 Prozent des Pensums der Frauen. Im Alter zwischen 30 und 40 Jahren leisten Frauen zu Hause mit 45 Wochenstunden gar doppelt so viel wie Männer (20 bis 25 Stunden). Einzig im Rentenalter ziehen die Männer in Sachen Hausarbeit mit den Frauen (fast) gleich.

Rückfall in alte Rollenmuster

Hat sich also trotz jahrelanger Gleichstellungsdiskussionen am Familientisch bei Paaren wenig verändert? «Man sieht heute deutlich mehr Väter, die mit Kinderwagen unterwegs sind als früher», sagt dazu Daniel Huber, Geschäftsleiter der Fachstelle «UND Fami-

lien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen» in Luzern. «Wir beobachten in unserer Beratungsstelle aber auch, dass bei Paaren die Aufteilung recht gut funktioniert, so lange keine Kinder da sind. Weil sie jedoch über die eigenen Bedürfnisse und über Fairness in der Arbeitsaufteilung während der Familienphase nicht ausreichend reden, fallen viele in das traditionelle Rollenmuster zurück», sagt Huber. Franziska Bischof-Jäggi, Geschäftsführerin der Familienmanagement GmbH in Steinhausen, macht gar einen generellen Trend «Zurück zum Traditionellen» aus. «Vermehrt nehmen heute Frauen während und nach der Schwangerschaft für ein paar Jahre eine berufliche Auszeit», stellt sie fest. Ein beruflicher Wiedereinstieg sei aber schwierig, zudem würden Rollen zementiert, die später schwierig aufzubrechen sind.

Aufwand für Putzen gesunken

Dieser Trend, sofern er sich bestätigen sollte, hat vielleicht auch mit einer anderen Gewichtung der Aufgaben zu tun, die Eltern machen: «Für Putzen, Kochen und Aufräumen muss heute

«Heute ist das Engagement im Erziehungsbereich grösser geworden, und das deutlich bei den Vätern.»

JACQUELINE
SCHÖN-BÜHLMANN VOM
BUNDESAMT FÜR STATISTIK

EXPRESS

- Das Bundesamt für Statistik stellt eine Studie zur Haus- und Familienarbeit vor.
- Im Durchschnitt verrichten die Frauen pro Woche 12 Stunden mehr Hausarbeit.

weniger Zeit aufgewendet werden. Aber das Engagement im Erziehungsbereich ist klar grösser geworden, und das deutlich bei den Vätern» sagt Jacqueline Schön-Bühlmann. Gut illustrieren lässt sich dieser Trend an der pädagogischen Betreuung. Im Vergleich zu 1997 leistet ein Vater, dessen jüngstes Kind zwischen 7 und 14 Jahre alt ist, wöchentlich 3,3 Stunden mehr Betreuung beim Erledigen von Hausaufgaben.



Bonus: Den Link zur Studie gibt es auf www.zisch.ch/bonus